

Jahresbericht 2016

Inhalt

Vorwort der Co-Präsidentinnen	Seite 2
Dienstleistungen	Seite 3
- Schweizer Künstlerbörse	Seite 3
- Preise	Seite 5
- Information und Beratung	Seite 6
- Weiterbildung	Seite 6
- Pool der Veranstalter	Seite 6
- Réseau romand des théâtres KTV ATP	Seite 6
- SUISA	Seite 6
- Stipendium SSA – KTV ATP	Seite 7
Kulturpolitik und Soziale Sicherheit	Seite 7
- Suisseculture	Seite 7
- Suisseculture Sociale	Seite 7
- Stellungnahme zur URG-Revision	Seite 7
- Treffen mit den KBK-Vertretern Suisse Romande	Seite 8
- Subventionsgesuch an das Bundesamt für Kultur	Seite 8
Zusammenarbeit und Vernetzung	Seite 8
- Doppelmitgliedschaft Rete Tasi	Seite 8
- Pool des théâtres romands	Seite 8
- Internationale Beziehungen	Seite 8
- Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia	Seite 9
Verband	Seite 9
- Mitglieder	Seite 9
- Mitgliederversammlung	Seite 9
- Finanzielle Situation	Seite 9
- Vorstand	Seite 10
- Geschäftsstelle	Seite 11
- Patronat Kleinkunst Schweiz	Seite 11

Vorwort der Co-Präsidentinnen

An der Mitgliederversammlung im April verabschiedeten wir Esther Roth mit grossem Dank als Präsidentin. Die KTV ATP erhielt unter ihrer Leitung ein neues, farbiges Kleid. Mit grosser Freude, Energie und Zuversicht führt der Vorstand unter der neuen Leitung die Arbeit weiter.

Das Jahr 2016 war ein Jahr der Konsolidierung und Stabilisierung der Ziele, die in den vergangenen vier Jahren umgesetzt wurden. Parallel dazu haben wir verschiedene neue Ziele formuliert, mit denen wir den Bedürfnissen unseren Mitglieder möglichst entsprechen wollen.

In unserer Geschäftsstelle war die Veränderung personeller Natur. Wir konnten drei neue Mitarbeitende begrüßen. Sie haben sich schnell ins Team integriert und arbeiten engagiert in ihren Aufgabebereichen. Durch die angepasste Organisationsstruktur ist es uns gelungen, unsere Schwerpunkte in der Verbandsarbeit umzusetzen.

In der Romandie wurden neue und wertvolle Kontakte geknüpft. Die Unterschiede in den Sprachregionen sind vorhanden, dennoch stellen wir fest, dass sich die Anliegen und Themen ähnlicher sind als vermutet. In Bezug auf Arbeitsbedingungen, soziale Sicherheit und Fördermöglichkeiten ist Beratung und Weiterbildung in allen vier Sprachregionen unabdingbar. Eine aktuelle Studie von Suisseculture (2016) zeigt auf, dass nach wie vor die meisten Kulturschaffenden unter dem Existenzminimum leben. Die fehlende Altersvorsorge bildet ein zusätzliches Armutsrisiko. Hier sind wir als Berufsverband weiterhin gefordert, unsere Mitglieder mit gezielten Angeboten zu sensibilisieren und zu unterstützen.

Es freut uns sehr, dass wir ein neues Stipendium zur Förderung des Schreibens beziehungsweise des Entwickelns von Werken in der Kleinkunst mit der Société Suisse des Auteurs SSA entwickeln konnten. Die Kleinkunst hat es in Sachen Fördergelder oft nicht einfach, umso mehr ist es eine grosse Anerkennung unserer Szene, dass die SSA diese Stipendien im 2017 zum ersten Mal auch im Bereich der Kleinkunst vergibt.

Es war ein rundum erfolgreiches Jahr. Wir danken von Herzen Anne Jäggi und unseren Mitarbeitenden, dem Vorstand und unseren Partnern, welche sich mit viel Engagement und Freude für die KTV ATP einsetzten. Und wir danken unseren Förderstellen und Sponsoren – ohne sie ist unsere tägliche Arbeit für die Kleinkunst nicht möglich.

Daniela Agustoni & Irene Brioschi

Dienstleistungen

Schweizer Künstlerbörse 2016

Die 57. Schweizer Künstlerbörse fand vom 14. bis 17. April 2016 im Kultur- und Kongresszentrum KKThun statt. Eröffnet wurde sie in Anwesenheit von Herrn Bundesrat Alain Berset mit der Verleihung des Schweizer Kleinkunstpreises. Die Auszeichnung, die seit 2015 als Teil der Schweizer Theaterpreise vom Bundesamt für Kultur finanziert und verliehen wird, ging diesmal an das zeitgenössische Clown-Duo Compagnia Baccalà aus dem Tessin. Moderiert wurde die Preisverleihung von Hans-Peter Müller-Drossaart. Den künstlerischen Teil der Eröffnungsgala gestalteten Anni Küpper, Cuche et Barbezat, La Triada, Laurin Buser, Le Sirop D'la Rue, Les Papillons, Starbugs Comedy sowie die beiden Moderatorinnen Hazel Brugger und Silvana Gargiulo. Nach dem grossen Erfolg der im Vorjahr erstmals durchgeführten öffentlichen Generalprobe des künstlerischen Teils der Gala wurde dieses Programmformat auch diesmal wieder angeboten und stiess bei der Thuner Bevölkerung erneut auf grosses Interesse.

Gegen 80 Künstlerinnen beziehungsweise Künstlerformationen aus dem In- und Ausland präsentierten anschliessend während drei Tagen Kurzausschnitte aus ihren aktuellen Bühnenprogrammen und empfahlen sich einem grossen Publikum aus Veranstaltern aller Teile der Schweiz und des Auslandes, Medienschaffenden sowie weiteren Interessierten. Mehr als 3'000 Besucherinnen und Besucher besuchten die Grossveranstaltung. Ein spezielles Fenster hatte der Kanton Thurgau, der als Gastkanton einen Einblick in die Vielfalt und Bandbreite seines Bühnenschaffens gab. Verteilt auf alle drei Börsentage waren auf verschiedenen Bühnen insgesamt 11 Auftritte von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Thurgau zu sehen. Abgerundet wurde der Auftritt des Gastkantons mit einem Aperitif in Anwesenheit von Regierungsrätin Monika Knill-Kradolfer sowie weiteren Kantonsvertretungen. Für die Bespielung des Aussenbereichs stand zusätzlich zum «Fahriété» wiederum die Bühne des «Theater Café Roulotte» zur Verfügung. Mit einem kuratierten Musikprogramm und Programmfenstern des Gastkantons Thurgau wurde die Piazza belebt und bot eine attraktive Alternative zum Programmangebot im Schadau- und im Lachensaal. Wie in den Jahren zuvor präsentierte die LiederLobby Schweiz auf einer eigenen Bühne im KKThun einen Querschnitt durch die Schweizer Liedermacherszene. Ausserhalb des Börsengeländes fand im Kleintheater «Alte Oele» in der Thuner Innenstadt am Freitag- und Samstagabend das Kleinkunstspecial «10 x 10» statt, eine Plattform für Produktionen, die kurz vor der Premiere stehen und damit die Bedingungen für einen Auftritt an der Schweizer Künstlerbörse nicht erfüllen.

Auf erfreuliches Interesse stiess die Rahmenveranstaltung zur sozialen Sicherheit und Vorsorge für Kulturschaffende: Hans Läubli (Geschäftsleiter Suisseculture und Berater Suisseculture Sociale), Yolanda Schweri (Geschäftsführerin Charles Apothéloz Stiftung) und Anne Papilloud (Co-Präsidentin der Stiftungen Artes & Comoedia und Comoedia sowie Generalsekretärin Syndicat suisse romand du spectacle) gaben einen Überblick, wie sich Freischaffende im Kulturbereich trotz erschwerender Gesetzgebung bezüglich sozialer Sicherheit und Vorsorge absichern können. Die Referate wurden simultan Deutsch-Französisch und Französisch-Deutsch übersetzt.

Erstmals bot die Schweizer Künstlerbörse auch zwei Vermittlungsprogramme an: Das Thurgauer Theater Bilitz ermöglichte Kindern ab fünf Jahren im Rahmen des Workshops «Eintauchen», sich mit der Thematik des Stücks «Wer bist du denn?» auseinanderzusetzen und anschliessend den Kurzauftritt dieser Produktion im Lachensaal zu besuchen. Unter dem Titel «Was ich noch sagen wollte...» traten die Künstlerbörsenorganisator/innen in einen spielerischen Dialog mit ihrem Publikum: Das vom Vorstandsmitglied Antoine Zivelonghi konzipierte Mobile im Foyer Schadau nahm auf Karten zahlreiche Feedbacks der Börsenbesucher/innen entgegen, die in die anschliessende Auswertung und weitere Planung einflossen und kurz vor der nächsten Künstlerbörse Repliken auf der Website sowie über Facebook und Twitter erhalten.

Weitere Projekte:

- Zur Attraktivität des Börsenbesuchs für franko- und italophone Besucherinnen und Besucher wurde erneut ein «Fil rouge» beziehungsweise «Filo rosso» mit einem sprachspezifischen Programmauszug produziert. Erneut wurde die Programmierung für das Publikum aus der lateinischen Schweiz auf den Samstag und Sonntagvormittag konzentriert.
- Die stimmungsvolle Kirche Scherzligen bot mit einem besinnlichen Programm am Samstagabend eine Alternative zum Börsenprogramm im KKThun. Thorgevsky und Wiener zeigten die musikalische Erzählung «Mein persönliches Familienalbum».
- Die Eröffnungsgala sowie der Freitag- und Samstagabend wurden jeweils gebührend gefeiert und ausgetanzt: In der Late Night Bar gabs bis in die frühen Morgenstunden tanzbare Hits – auf dem Plattenteller serviert von DJane Madame Chapeau. Ein Projekt in Zusammenarbeit mit HELVETIAROCKET, der Koordinationsstelle für Musikerinnen im Jazz, Pop und Rock.
- Radio SRF betrieb ein mobiles Studio in der Exposition. Am Samstag, 16. April, wurde um 13.00 Uhr eine Live-«Zytlupe» mit dem Kabarettisten Bänz Friedli ausgestrahlt. Die «Spasspartout»-Sendung » mit einem Rückblick auf die Künstlerbörse 2016 wurde am 20. April ausgestrahlt.

Für die Schweizer Künstlerbörse 2016 sind 194 Bewerbungen eingegangen (147 deutschsprachige, 31 französischsprachige, 16 italienischsprachige). Daraus wählten drei Auswahlkommissionen das Programm für die Börse aus. Die Sprachregionen spiegeln sich anteilmässig im Gesamtprogramm: Die Kurzauftritte stammen zu 65 Prozent aus dem deutschsprachigen, zu 25 Prozent aus dem französischsprachigen und zu 10 Prozent aus dem italienischsprachigen Raum.

Vorauswahlkommission deutsch:

Barbara Anderhub (Redaktorin Radio SRF, freie Kulturmanagerin)
Irene Brioschi (Kulturbeauftragte Dietikon, Vorstandsmitglied KTV ATP)
Nik Leuenberger (künstlerischer Leiter Casinotheater Winterthur)

Vorauswahlkommission französisch:

Daniela Agustoni (Büro für Kultur und Kommunikation, Vorstandsmitglied KTV ATP)
Brigitte Colin (Schauspielerin, Programmverantwortliche Centre Culturel de la Prévôté Moutier)
Yves Noirjean (Kulturmanager, Direktor Centre culturel régional de Delémont)

Vorauswahlkommission italienisch :

Claudio Chiapparino (Direktor Teatro Focè Lugano)
Masha Dimitri (Künstlerin, Vorstandsmitglied KTV ATP)
Vania Luraschi (künstlerische Leiterin Teatro Pan)

Im Verlauf des Jahres überarbeiteten der Vorstand und die Geschäftsstelle verschiedene Grundlagen für die Schweizer Künstlerbörse:

- Der Leitfaden für die Auswahlkommission der Schweizer Künstlerbörse wurde von Grund auf neu formuliert: Die Evaluation der Bewerbungsdossiers basiert grundsätzlich auf Qualitätskriterien wie inhaltliche und formale Qualität, Professionalität, Kontinuität und Potenzial der künstlerischen Formation. Die Auswahl muss die technischen und finanziellen Bedingungen der potenziellen Veranstalter berücksichtigen. Zusätzlich soll bei der Auswahl der Produktionen darauf geachtet werden, in folgenden Spannungsfeldern eine Balance anzustreben: Ausgewogenheit der Bühnengenres, Nachwuchskünstler/innen – etablierte Künstler/innen, nationale – internationale Künstler/innen, Mainstream – Risiko / Experiment.
- Die Verträge für die Kurzauftritte an der Schweizer Künstlerbörse wurden vollständig überarbeitet und mit einem Anhang versehen, der insbesondere die Urheber- und Leistungsschutzrechte regelt. Mit diesem neuen Vertragswerk, das von einem Juristen geprüft wurde, will die KTV ATP eine Vorbildfunktion im Bereich des Vertragsabschlusses übernehmen.

Preise

Der Schweizer Kleinkunstpreis wurde 2015 in die Schweizer Theaterpreise integriert und neu vom Bundesamt für Kultur finanziert und verliehen. Er ist mit 30'000 Franken für eine Einzelperson und 50'000 Franken für eine Gruppe dotiert. Ein Nominationsgremium der KTV ATP schlägt der Eidgenössischen Jury für Theater drei Nominierte vor, die je 5'000 Franken erhalten. Aus diesen wählt die Theaterjury den Hauptpreisträger. Die KTV ATP ergänzt das Nominations- und Preisgeld mit einer einwöchigen Residenz im Künstlerhaus Casa Pantrovà im Tessin sowie mit einem Auftritt an der Internationalen Kulturbörse Freiburg im Breisgau.

Für den Schweizer Kleinkunstpreis 2016 waren die Compagnia Bacçalà, Heinz de Specht und Manuel Stahlberger nominiert. Der Preis ging an das zeitgenössische Clown-Duo Compagnia Bacçalà, das die Auszeichnung im Rahmen der Eröffnungsgala in Anwesenheit von Herrn Bundesrat Alain Berset in Empfang nehmen durfte. Die Laudatio hielt der Jurypräsident Gianfranco Helbling.

Nominationsgremium der KTV ATP für den Schweizer Kleinkunstpreis 2016

- Daniela Agustoni, Vorstandsmitglied KTV ATP, freischaffende Kultur- und Kommunikationsmanagerin
- Masha Dimitri, Künstlerin, Schauspielerin, Regisseurin
- Joe Sebastian Fenner, Schauspieler, Regisseur, Dozent
- Caspar Fierz, Redaktor Schweizer Radio und Fernsehen
- Christoph Haering, Leiter Darstellende Künste und Literatur Migros-Kulturprozent
- Lorenzo Malaguerra, Leiter des Théâtre de Crochetan, Monthey
- Esther Roth, Präsidentin KTV ATP, freischaffende Künstler- und Kulturmanagerin

Eidgenössische Jury für Theater

- Gianfranco Helbling, Präsident, Direktor des Teatro Sociale Bellinzona
- Mathias Balzer, Kulturredaktor bei der Südostschweiz
- Anja Dirks, Leiterin Festival Belluard Bollwerk International, Fribourg
- Anne Fournier, Journalistin RTS, Co-Präsidentin Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
- Heinz Gubler, Regisseur, Filmer und Leiter von Gubcompany Zürich
- Gardi Hutter, Clownerin
- Kaa Linder, Kultur- und Theaterredaktorin
- Thierry Luisier, Leiter Théâtre Benno Besson, Yverdons-les-Bains
- Mathieu Menghini, Historiker und Professor für Kulturgeschichte und –praxis an der Fachhochschule für soziale Arbeit, Genf

Information und Beratung

Information

Im Jahr 2016 verschickte die KTV ATP 11 Newsletters «Spot», mit denen die Verbandsmitglieder mit Informationen zu den Bereichen Arbeitsbedingungen, Aus- und Weiterbildung, Soziale Sicherheit, Kulturpolitik und Mitgliederdienstleistungen der KTV ATP bedient wurden. Gleichzeitig dient der Newsletter auch dazu, die Interessen der Mitglieder der KTV ATP einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Er wird an rund 6'000 Adressen verschickt.

Die Verbandswebsite ktvatp.ch ist Instrument der Verbandsarbeit und stellt Informationen für und über die von der KTV ATP vertretene Theaterszene bereit. Die News-Seite wird regelmässig mit aktuellen Artikeln zu Themen aus der und für die Kleinkunstszene ergänzt. Zusätzlich betreibt die KTV ATP eine eigene Website für die Schweizer Künstlerbörse (kuenstlerboerse.ch / bourseauxspectacles.ch / borsadeglispettacoli.ch)

Im Bereich der Social Media setzt die KTV ATP Facebook und Twitter als Kommunikationsmittel ein.

Beratung

Die KTV ATP bietet für ihre Mitglieder Beratungen u.a. zu Fragen bezüglich Sozialversicherungen, Arbeitsrecht, Rechtsformen für Produzierende und Urheber- und Leistungsschutzrechte an. Für komplexere rechtliche Fragen wird die KTV ATP von einem Juristen unterstützt. Das Angebot wurde im Berichtsjahr aktiv propagiert und entsprechend intensiver in Anspruch genommen als bisher.

Weiterbildung

Tagesseminar «Gute Gesuche stellen»

In Zusammenarbeit mit dem Studienzentrum Kulturmanagement der Universität Basel führte die KTV ATP am 7. März für ihre Mitglieder ein Tagesseminar zum Thema «Gute Gesuche stellen» durch, das auf grosses Interesse stiess und entsprechend gut besucht war. Der bereits bestehende Kursinhalt wurde speziell auf die Bedürfnisse der KTV ATP-Mitglieder angepasst.

Pool der Veranstalter

Die Mitglieder des Pools der Veranstalter trafen sich im Berichtsjahr zwei Mal zum Austausch und zur Weiterbildung. Die Pool-Treffen sollen künftig als Weiterbildungs- und Netzwerkveranstaltung für sämtliche deutschsprachigen Veranstaltermitglieder etabliert werden.

- Im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse fand am 16. April ein kurzer Informations- und Erfahrungsaustausch statt.
- Das Herbsttreffen fand am 28. Oktober in Pfäffikon ZH statt und wurde vom Team des «Kultur im Rex» organisiert. Thema der Tagung war «Gastfreundschaft» als bedeutender Teil der Betriebskultur eines Kleintheaters. Aus den Tagungsergebnissen wird ein Best Practice-Leitfaden erstellt, der die KTV ATP sämtlichen Mitgliedern zur Verfügung stellt.

Réseau romand des théâtres KTV ATP

Analog zum Pool der Veranstalter in der Deutschschweiz wurden im Verlauf des Jahres Vorarbeiten für ein identisches Gefäss in der Suisse Romande aufgenommen. Im August fand in Lausanne ein Treffen mit einer kleinen Kerngruppe von Veranstaltern statt, in dem deren Bedürfnisse an ein solches Netzwerk erhoben wurden. Eine erste, konstituierende Sitzung des neuen Réseau romand des théâtres KTV ATP findet im Februar 2017 statt.

SUISA

Die SUISA gewährt den Veranstaltermitgliedern der KTV ATP 10% Rabatt auf die fällige Urheberrechtsentschädigung. Voraussetzung für die Gewährung dieses Rabatts ist, dass der Veranstalter selber einen Vertrag mit der SUISA für den gemeinsamen Tarif K abgeschlossen hat und die darin erwähnten Bedingungen einhält.

Seit 2014 nahm die KTV ATP als Verhandlungspartnerin an den Tarifverhandlungen zum Gemeinsamen Tarif K mit der SUIISA und Swissperform teil. Im Dezember 2016 hat die Eidgenössische Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten den neuen Tarif K genehmigt. Er ersetzt die beiden Tarife GT Ka und Kb und tritt am 1. Januar 2017 in Kraft.

Die wichtigsten Neuerungen sind:

- Der Lizenzsatz für Kleinkonzerte ist gesunken und es können neu pauschal 10% für die Kosten einer externen Vorverkaufsstelle abgezogen werden, sofern die Schlussabrechnungen dieser Vorverkaufsstellen beiliegen.
- Der Lizenzsatz für Theatervorstellungen ist von 5% auf 3% gesunken (pro rata temporis).
- Wegen der Senkung der Lizenzsätze wurden die Ermässigungen überarbeitet. Gleich geblieben ist jedoch der Verbandsrabatt von 10% für Mitglieder der KTV ATP, die mit der SUIISA einen Vertrag abgeschlossen haben.

Stipendium SSA – KTV ATP für Autor/innen im Bereich Kleinkunst

Die Urheberrechtsgesellschaft Société Suisse des Auteurs SSA hat 2016 in Zusammenarbeit mit der KTV ATP ein neues Stipendium zur Förderung des Schreibens beziehungsweise Entwickelns von Werken in der Sparte «Kleinkunst» lanciert. Der Kulturfonds der SSA schreibt jährlich bis zu vier Stipendien aus, mit der die Schaffung neuer Originalwerke für Urheber, die gleichzeitig auch die Interpreten ihrer Werke sind, unterstützt wird. Das Stipendium richtet sich an Mitglieder der SSA und/oder KTV ATP und wurde im September 2016 erstmals ausgeschrieben. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse 2017 statt. Der Wettbewerb ist für das Jahr 2017 mit einer Gesamtsumme von maximal CHF 12'000.- dotiert.

Kulturpolitik und Soziale Sicherheit

Suisseculture

Als Mitglied im Dachverband der professionellen Kulturschaffenden der Schweiz kann die KTV ATP die Anliegen und Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Behörden und Politik besser und stärker vertreten als im Alleingang. Im Jahr 2016 fanden zwei Mitgliederversammlungen und zwei Konferenzen der Präsidentinnen und Geschäftsleiter der Mitgliederverbände statt. Eines der Schwerpunktthemen war die Revision des Urheberrechtsgesetzes.

Suisseculture Sociale

Die KTV ATP ist Mitglied des Vereins Suisseculture Sociale. Der Verein betreut einen Fonds für die Unterstützung von professionellen Kulturschaffenden in wirtschaftlichen und sozialen Notlagen. Daneben führt der Verein die Lobby- und Beratungsstelle Suisseculture Sociale und setzt sich allgemein für den Auf- und Ausbau der sozialen Sicherheit der professionellen Kulturschaffenden ein – auf politischer Ebene wie auch mittels Vernetzung und Koordination der verschiedenen Organisationen im Kulturbereich.

Suisseculture Sociale führte 2016 eine gross angelegte Umfrage durch, die das Einkommen und die soziale Sicherheit von professionellen Kunstschaffenden in der Schweiz untersuchte. An der Studie beteiligten sich auch 16% der Künstlermitglieder der KTV ATP. Die Resultate wurden im November präsentiert. 10 Jahre nach der ersten Umfrage sieht die Situation für Kunstschaffende nicht besser aus: Mehr als die Hälfte lebt trotz zusätzlicher nicht-künstlerischer Erwerbstätigkeit unter prekären Umständen und verfügt über keine Altersvorsorge, die über die AHV hinausgeht.

Stellungnahme zur URG-Revision

Die KTV ATP hat sich mit einer Stellungnahme zur Vernehmlassungsvorlage für ein revidiertes Urheberrechtsgesetz geäussert. Sie begrüsst im Grundsatz die meisten in der Vorlage enthaltenen

Vorschläge. Diese nehmen einen grossen Teil der Punkte auf, die im Konsens von der Arbeitsgruppe zum Urheberrecht (AGUR12) vorgeschlagen wurden, in der auch Suisseculture vertreten war. Gleichwohl wird bemängelt, dass immer noch wichtige Elemente in der Vorlage fehlen beziehungsweise mangelhaft umgesetzt sind.

Treffen mit den KBK-Vertretern Suisse Romande

Eine Delegation der KTV ATP hat sich im Februar in Sierre zu einem kurzen Austausch mit den kantonalen Kulturbeauftragten der Suisse Romande getroffen. Die Konferenz, deren Mitglieder die Schweizer Künstlerbörse über eine Empfehlung der KBK unterstützen, hatte die KTV ATP zu diesem Treffen eingeladen um sich ein genaueres Bild über den Verband und die Schweizer Künstlerbörse zu machen. Bei der Präsentation wurden zum einen die Bandbreite der Verbandsarbeit hervorgehoben und zum andern präzisiert, welche Bühnengenres und welche Veranstalter die Schweizer Künstlerbörse vertritt und anspricht.

Subventionsgesuch an das Bundesamt für Kultur

Die KTV ATP beteiligte sich an der Ausschreibung zur Unterstützung von Organisationen professioneller Kulturschaffender des Bundes für die Jahre 2017-2020 und bewarb sich um eine erneute vierjährige Subvention. Der Entscheid des Bundesamts für Kultur wurde für Januar 2017 in Aussicht gestellt.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Doppelmitgliedschaft Rete Tasi

Die Mitglieder von Rete Tasi erhalten seit 2014 die Doppelmitgliedschaft mit der KTV ATP. Sie haben die Möglichkeit, jeweils für ein Jahr die kostenlose Mitgliedschaft bei der KTV ATP zu beantragen und deren Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Die Kooperation wird im Jahr 2017 evaluiert.

Pool des théâtres romands

Die KTV ATP ist ausserordentliches Mitglied des Pool de théâtres romand und nimmt regelmässig an dessen Treffen teil. Dies trägt zur Intensivierung der Beziehungen zur Theaterszene in der Suisse Romande bei.

Internationale Beziehungen

Die Schweizer Künstlerbörse erreicht sowohl unter Künstlern als auch Veranstaltern und Fachpersonen nicht nur ein nationales, sondern auch internationales Publikum. Mit verschiedenen Plattformen im Ausland pflegt die KTV ATP eine institutionalisierte Partnerschaft, die einzelnen Schweizer Künstlern zur Diffusion im Ausland verhelfen:

Internationale Kulturbörse Freiburg im Breisgau

Die KTV ATP pflegt einen Austausch mit der Internationalen Kulturbörse Freiburg im Breisgau: Die Nominierten des Schweizer Kleinkunstpreises erhalten einen Auftritt an der Kulturbörse Freiburg, während die Gewinner/innen der «Freiburger Leiter» einen garantierten Auftritt an der Schweizer Künstlerbörse haben. An der Internationalen Kulturbörse vom 25. bis 28. Januar 2016 war die KTV ATP mit einem Stand an der Messe vertreten. Uta Köbernick, Nominierte für den Schweizer Kleinkunstpreis 2015, präsentierte in einem Kurzauftritt ihr aktuelles Programm.

AREA.i

Im Netzwerk AREA.i sind verschiedene Diffusionsplattformen im frankophonen Raum zusammengeschlossen: ProPulse Bruxelles, Coup de coeur francophone Montréal (Québec), FrancoFête en Acadie Caraquet, Voix de Fête Genève, Le Chainon manquant Laval, Rideau Montréal (Québec). Ziel dieser

Partnerschaft ist ein internationaler Erfahrungsaustausch professioneller Kulturbörsen und Diffusionsmodelle sowie die gegenseitige Akquirierung von Künstlerinnen und Künstlern, die damit eine Möglichkeit zur internationalen Diffusion erhalten.

Für die Künstlerbörse 2016 wurden folgende Künstler von AREA.i-Partnerbörsen akquiriert: Kleztory (Kanada, Bourse Rideau 2015), Loic Faure (Belgien, ProPulse 2016).

Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt die schweizerischen Kleintheater zum Austausch von Gastspielen innerhalb der Schweiz. Sie stellt dafür einen Globalkredit (Kleinkunstfonds) zur Verfügung, den die KTV ATP im Mandatsverhältnis betreut. Der Globalkredit beläuft sich auf jährlich insgesamt 250'000 Franken. Davon sind CHF 160'000.- für die Beiträge an die Veranstaltenden bestimmt, CHF 50'000.- für die Schweizer Künstlerbörse und CHF 40'000.- für den administrativen Aufwand der KTV ATP.

Im Zuge der Erneuerung der Leistungsvereinbarung zwischen der Pro Helvetia und der KTV ATP für die Jahre 2016 bis 2019 wurden die Richtlinien für den Kleinkunstfonds grundlegend überarbeitet. Sie traten am 1. Januar in Kraft. Neu werden ausschliesslich Gastspiele unterstützt, die folgenden Kriterien entsprechen:

- Die Produktion wurde im Rahmen des kuratierten Programms an die Schweizer Künstlerbörse in Thun eingeladen (nur Künstler/innen mit Werkplatz Schweiz)
- Der/die Künstler/in ist Nominierter/r beziehungsweise Träger/in des Schweizer Kleinkunstpreises
- Der/die Künstler/in ist Träger/in des Schweizer Innovationspreises

Die Unterstützung erfolgt nicht mehr in Form einer Defizitgarantie, sondern als prozentualer Beitrag an die Künstlergage. Die neuen Förderkriterien werden im Jahr 2017 zwischenevaluiert.

Verband

Mitglieder

Die KTV ATP zählte am 31. Dezember 2016 1'231 Mitgliedschaften (772 Künstler und Künstlerformationen, 318 Veranstalter, 46 Agenturen, 77 Interessierte, 18 Ehrenmitglieder).

Im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse wurde Esther Roth (Präsidentin KTV ATP 2012-2016) sowie Martine Clémence (langjährige Mitarbeiterin und stellvertretende Geschäftsführerin KTV ATP) die Ehrenmitgliedschaft der KTV ATP verliehen.

Die KTV ATP trauert um ihr Ehrenmitglied Walter Weber. Er ist am 25. November 2016 gestorben. Walter Weber gehörte zum Kreis der Personen, die ab Mitte der 1970er Jahre die KTV ATP zum nationalen Sprachrohr der Kleintheaterszene aufbauten. Über 20 Jahre lang engagierte er sich mit viel Herzblut im Vorstand des Verbandes.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der KTV ATP wurde im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse durchgeführt. Sie fand am Freitag, 15. April 2016, im KKThun statt.

Finanzielle Situation

Die finanzielle Situation der KTV ATP ist per Ende 2016 stabil. Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 21'103.40 ab (Jahresrechnung 2015: Mehrertrag 36'164 Franken). Wichtiges Standbein der Finanzierung von KTV ATP und Schweizer Künstlerbörse ist die breite Unterstützung durch die öffentliche Hand. Sie garantiert ihre Nachhaltigkeit und Stabilität. Die KTV ATP wird

für ihre Verbandsdienstleistungen vom Bundesamt für Kultur unterstützt (Leistungsvereinbarung 2013-2016). Die Subventionen für die Schweizer Künstlerbörse gliedern sich in folgende Beiträge:

- Stadt Thun	CHF 113'000.-	(Leistungsvereinbarung 2016-2019)
- Kanton Bern	CHF 250'000.-	(Leistungsvereinbarung 2016-2019)
- Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten	CHF 100'000.-	(Empfehlung Nr. 90 2015-2017)
- Pro Helvetia	CHF 50'000.-	(Leistungsvereinbarung 2016-2019)

Wichtige langjährige Partner sind zudem die Migros Aare sowie die Loterie Romande, die die Schweizer Künstlerbörse mit substantiellen Beiträgen unterstützen.

Die mittels Sponsoring und Fundraising erschlossenen Finanzquellen erweisen sich entsprechend allgemeiner Tendenz wenig ergiebig, sind aber relativ stabil. Die KTV ATP dankt allen ihren Geldgebern herzlich für die Unterstützung!

Vorstand

Der Vorstand der KTV ATP traf sich im Jahr 2016 zu 6 Sitzungen sowie am 18./19. Juni zu einer Retraite, an der strategische Schwerpunkte der Verbandsarbeit diskutiert wurden.

Der Vorstand setzte sich 2016 aus folgenden Personen zusammen:

Esther Roth, Präsidentin bis April 2016, Basel, MAS Kulturmanagement, Leiterin kulturelles.bl, Stiftungsrätin Schweizer Interpreten Stiftung

Daniela Agustoni, Co-Präsidentin seit April 2016, La Chaux-de-Fonds, CAS gestion culturelle, ancienne déléguée aux Affaires culturelles de la Ville de La Chaux-de-Fonds, membre commission de visionnement Corodis, indépendante : Bureau culture et communication La Chaux-de-Fonds, membre commissions de sélection Bourse Suisse aux Spectacles.

Günther Baldauf, Ostrach / Wangen (D) und Rikon, freischaffender Schauspieler (Scuola Teatro Dimitri) und Regisseur, Gründer und Leiter der Theater Compagnie Voland sowie des Chastè da Cultura (2006-2013) in Fuldera

Irene Brioschi, Co-Präsidentin seit April 2016, Dietikon, MAS in Management of Social Services, Kulturbeauftragte der Stadt Dietikon, ehemalige Leiterin des TheaterDietikon, freischaffende Projekt- und Produktionsleiterin

Marynelle Debétaz (bis April 2016), Bienne, lic.jur., MAS Kulturmanagement, directrice des Spectacles français – Théâtre Palace & Théâtre de Poche Bienne, comités Pool de Théâtres Romands, Forum interjurassien de la culture, Filmposium Biel / Bienne

Masha Dimitri (seit April 2016), Ascona, Künstlerin, Schauspielerin, Regisseurin, ehemalige künstlerische Leiterin Teatro Dimitri Verscio

Caroline Haas, Zürich, lic.phil., MAS Kulturmanagement, freischaffende Künstler- und Kulturmanagerin, Co-Leiterin Kleintheater Luzern

Antoine Zivelonghi, Bienne, Attore nel collettivo «Spettatori», laureato alla Scuola superiore di teatro di movimento Verscio, Bachelor of Arts del Teatro, studi circo e partner acrobatic in «Codarts» Rotterdam

Esther Roth beendete an der Mitgliederversammlung ihr vierjähriges Verbandspräsidium. Sie wurde im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse verabschiedet und für ihr grosses Engagement für die KTV ATP verdankt. Die Mitgliederversammlung wählte Daniela Agustoni und Irene Brioschi zu den neuen Co-Präsidentinnen.

Geschäftsstelle

Anne Jäggi, Geschäftsführerin

Martine Clémence, stellvertretende Geschäftsführerin (bis Januar 2016)

Janine Frey, Mitgliederdienste Deutschschweiz und stellvertretende Geschäftsführerin

Marianne Gschwind, Finanzverwalterin

Doris Grubenmann, Sekretariat

Brigitte Kasslatter, Kommunikation (bis Mai 2016)

Bruno Prandi, Kommunikation (seit September 2016)

Yvonne Tissot, Mitgliederdienste Suisse Romande und Tessin

Nach 34 Jahren Tätigkeit auf der Geschäftsstelle wurde Martine Clémence Ende Januar 2016 pensioniert. Sie hatte die KTV ATP und die Schweizer Künstlerbörse über all die Jahre mit viel Herzblut mitgeprägt. Im Zuge dieser Pensionierung wurde das Stellenprofil der Geschäftsstelle neu gestaltet: Seit Anfang Januar betreut Janine Frey den neuen Bereich Mitgliederdienste Deutschschweiz /Stellvertretung der Geschäftsführung (80%) und Yvonne Tissot kümmert sich um die ebenfalls neu geschaffenen Mitgliederdienste Suisse Romande / Tessin (50%). Brigitte Kasslatter verliess die Geschäftsstelle Ende Mai, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Seit Anfang September gehört Bruno Prandi als neuer Kommunikationsverantwortlicher zum Team der Geschäftsstelle.

Patronat Kleinkunst Schweiz

- **Ursula Haller**, Patronatspräsidentin, ehemalige Nationalrätin, ehemalige Gemeinderätin Thun
- **Cécile Bühlmann**, Patronats-Vizepräsidentin, Präsidentin Greenpeace Schweiz, ehemalige Nationalrätin
- **Matthias Aebischer**, Nationalrat, Lehrbeauftragter Universität Freiburg
- **Hans-Ueli von Allmen**, ehemaliger Stadtpräsident Thun, ehemaliger Nationalrat, Inhaber Schweizerisches Cabaret-, Chanson- und Pantomimenarchiv
- **Jean-Luc Barbezat**, Künstler
- **Philippe Cohen**, Künstler
- **Alec von Graffenried**, Stadtpräsident Bern, ehemaliger Nationalrat
- **Antonio Hodgers**, Regierungsrat Genf, ehemaliger Nationalrat
- **Franz Hohler**, Künstler
- **Gardi Hutter**, Künstlerin
- **Christa Markwalder**, Nationalrätin
- **Hanspeter Müller-Drossaart**, Künstler
- **Regula Rytz**, Nationalrätin, Präsidentin Grüne Schweiz
- **Bernie Schürch**, Künstler, Mummenschanz
- **Nadja Sieger**, Künstlerin, Ursus & Nadeschkin
- **Alexander Tschäppät**, ehemaliger Stadtpräsident Bern, Nationalrat
- **Urs Wehrli**, Künstler, Ursus & Nadeschkin

März 2017

Redaktion: Anne Jäggi, Daniela Agustoni, Irene Brioschi